

Hauptmann und Oberst nehmen den Hut

Drensteinfurt - „Die lange Zeit des Wartens hat ein Ende.“ Ein Spruch, der seit über einem Jahrzehnt genauso zum Drensteinfurter Bürgerschützenfest gehört wie das Antreten und das Vogelschießen. Und stellvertretend dafür steht, wie eng der ranghöchste Offizier der „Bürger“ seit vielen Jahren mit „seinem“ Verein verbunden ist. Doch damit ist nun - zumindest teilweise - Schluss. Oberst Reinhard Lohmann nimmt - für viele Mitglieder vollkommend überraschend - seinen sprichwörtlichen Hut und verlässt den Vorstand der „Bürger“, um in die Reihen der Schützen, genauer gesagt in die der Ex-Majestäten, zurückzukehren.

Mit ihm wird zudem auch Hauptmann Michael Schlüter - wie bereits seit längerem angekündigt - in der am Sonntag, 7. November, stattfindenden Hauptversammlung nicht noch einmal für sein Amt kandidieren, so dass sich umfangreiche Änderungen an der Spitze des Drensteinfurter Traditionsvereins abzeichnen.



Zwölf Jahre lang nahm Reinhard Lohmann als Oberst die Reihen der Bürgerschützen ab. Nun kehrt er dem Vorstand der „Bürger“ den Rücken. Fotos: (Dietmar Jeschke)

„Das ist auch ein Aufruf an alle Mitgliedern, sich Gedanken über die Zukunft des Vereins zu machen und sich selbst zu engagieren“, erklärt Vorsitzender Ludger Wienkamp, der zudem betont, dass es keinen „Knatsch“ in der Führungsetage der „Bürger“ gegeben habe, der möglicherweise für das Ausscheiden der beiden Vorstandsmitglieder verantwortlich sei. Der Rückzug von Reinhard Lohmann habe weder zwischenmenschliche noch gesundheitliche sondern rein persönliche Motive, sagt Wienkamp. Was Reinhard Lohmann selbst ausdrücklich bestätigt. „Jeder, der mich kennt, weiß wie gerne ich den Posten ausgeführt habe. Tatsache ist aber, dass sich der Verein zurzeit im Umbruch befindet. Wir haben einen jungen König und zahlreiche junge Vorstandsmitglieder“, so der scheidende Oberst, der als

bis dato ältestes Vorstandsmitglied den „richtigen Zeitpunkt“ als gekommen sieht, um das „Feld“ für jüngere Vereinsmitglieder zu räumen. Und auch, um mehr Zeit für andere Hobbys und Interessen zu finden. „Natürlich bin ich nach wie vor eng mit dem Bürgerschützenverein verbunden. Und das soll auch so bleiben.“

Reinhard Lohmanns Schützengeschichte begann bereits im Junggesellschützenverein, dessen Vorstand er zehn Jahre lang angehörte, davon fünf Jahre lang als Oberst. 1982 wechselte Lohmann in die Reihen der „Bürger“. Am 8. November 1998 wurde er als Nachfolger von Alfred Tegtmeier zum Oberst gewählt. Im Jahr 2007 setzte er seiner Schützenlaufbahn mit dem Königsschuss die Krone auf. Verdient gemacht hat sich Lohmann - begeisterter Sänger und zweiter Vorsitzender des Männergesangsvereins - zudem durch das Bürgerschützenlied, das er gemeinsam mit MGV-Chorleiter Alexandros Tsihlis komponiert hatte.

Michael Schlüter gehört dem Bürgerschützenverein seit 1995 an. Nachdem er 2002 den Vogel abgeschossen hatte, wurde er im Jahr 2003 als „ZbV“ in den Vorstand gewählt. Im Oktober 2006 trat er die Nachfolge von Reinhold Neuer als Hauptmann an.

„Der Vorstand und der Verein bedanken sich für die unermüdliche Unterstützung für den Verein und respektieren die Entscheidung, um jungen Vereinsmitgliedern auch die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit in einem harmonischen Verein und Vorstand zu ermöglichen“, so Ludger Wienkamp.

Wie der Vorsitzende weiter berichtet, will der Vorstand in der Mitgliederversammlung am 7. November die Gründung eines „Ehrenrates“ vorschlagen. Mitglieder dieses Rates könnten sowohl ehemalige Könige, Vorstands- und verdiente Vereinsmitglieder werden, „die Freude und Spaß am Bürgerschützenverein haben“. Die möglichen Ratsmitglieder könnten künftig etwa die repräsentativen Aufgaben des Vereins übernehmen, erklärt Wienkamp. Sollte die Versammlung von dieser Idee angetan sein, will sich der Vorstand im kommenden Jahr konkrete Gedanken über die Umsetzung machen.

VON DIETMAR JESCHKE, DRENSTEINFURT
01.10.2010

Westfälischer Anzeiger

DRENSTEINFURT ▪ Die Ankündigung schlug ein wie eine Bombe: Bei der kommenden Versammlung des Bürgerschützenvereins wird sich Oberst Reinhard Lohmann nicht wieder zur Wahl stellen.

„Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören“, macht Lohmann im Gespräch mit dem WA deutlich. Er sei nicht krank und im Vorstand gebe es keine Differenzen, stellte Lohmann fest und kommentierte somit die Gerüchte, die seit der Ankündigung in Drensteinfurt kursieren. Er habe lange mit sich gerungen und sei dann zum Entschluss gekommen, dass es jetzt der beste Zeitpunkt sei, den Säbel an den Nagel zu hängen. Im Verein gebe es viele junge Leute, vor allem im Umfeld des neuen Königs, denen er das Oberst-Amt zutraue. Lohmann: „Wenn man überlegt, wo die Reise mit den Bürgerschützen hingehen soll, und sieht, dass eine andere Generation in den Startlöchern steht, dann ist es Zeit zu gehen.“ Leicht habe er sich den

Schritt nicht gemacht, sagte Lohmann. Mit ganzem Herzen sei er Bürgerschütze und werde das auch sein Leben lang sein. Als Sänger spreche er mit Trude Unruh, die einmal sang: „Niemand geht man so ganz.“

Jetzt sucht der Bürgerschützenverein eine neue Führungsriege, denn auch Hauptmann Michael Schlüter hat vor einem Jahr angekündigt, sich bei der Herbstversammlung nicht mehr zur Wahl zu stellen.

„Jetzt ist der Verein aufgerufen, dem Vorstand Vorschläge zu unterbreiten“, machte der Vorsitzende des Bürgerschützenvereins, Ludger Wienkamp, deutlich. Natürlich habe man sich im Vorstand Gedanken gemacht, gleichwohl sollten auch aus der Versammlung Vorschläge kommen.

Auch Wienkamp bestätigte, dass es im Vereine keine Misstöne und Differenzen gegeben habe. So habe ihn auch der Schritt von Reinhard Lohmann überrascht. Seit zwölf Jahren ist Lohmann Oberst des traditionsreichen Vereins, er löste 1998 Alfred Tegtmeier ab. ■ war